

LEMBIT VABA (Tallinn)

ÜBER DIE BALTISCHE HERKUNFT VON EST. *singas*

Im "Estnisch-deutschen Wörterbuch" von F. J. Wiedemann findet sich das seltene Wort *singas* : *sinka* 'Scheide, aus welcher der Getreidekeim hervorkommt', bei dem das davorstehende † darauf hinweist, daß das Wort "obsolet, bei älteren Grammatikern oder Lexikographen vorkommend" ist (s. Wied. 1046). Bei der systematischen Sammlung estnischen Dialektmaterials im Laufe dieses Jahrhunderts ist es nicht gelungen, dasselbe im lebendigen Sprachgebrauch zu registrieren. Auf Entsprechungen in anderen verwandten Sprachen kann auch nicht zurückgegriffen werden.

Auf Vorschlag von J. V. Veski (s. 1958 : 260, 266 Verweis 13) ist der zu betrachtende Archaismus als botanischer Fachbegriff mit der Bedeutung 'Koleoptile (= griech. *koleós* 'Schwertscheide' + *ptílon* 'Feder'), Keimblattscheide, zylinderförmiger Auswuchs des Keimblattgrundes bei Gräserfrüchten, der den Sproßvegetationskegel mit den Blattanlagen umhüllt und bei der Keimung mit harter Spitze die Bodenoberfläche durchstößt' in Gebrauch genommen worden.

Für est. *singas* liegt bisher noch keine glaubhafte Etymologie vor. J. Mägiste hat est. *singas* und fi. *sinkka* 'Blasinstrument, Posaune' mit Bedenken nebeneinander gestellt, wobei letzteres ein schwedisches Lehnwort ist (vgl. schwed. *zin(c)ka*) (s. EEW IX 2804). M. E. ist die Etymologie von J. Mägiste ausgesprochen unkritisch.

Ziel der vorliegenden Kurzforschung ist es, für das zur Rede stehende Wort eine baltische Etymologie darzulegen:

balt. **dinga-* : lit. *dignà, dignis, dīgmas* (< **dingn-* resp. **dingm-* nach Būga 1908 : 165) 'Regenbogen (← Regenbogen als Gürtel); Hof um den Mond oder die Sonne', lit. *dīngti* 'wohin geraten, verschwinden, verlorengehen' ← 'bedeckt werden', *dīngstė, dingstis* 'Vorwand, erdichteter, unwahrer Beweggrund, günstige Gelegenheit', lett. dial. *dīngsma (dīnksma)* 'die Fürsprache, Protektorat', *dīngt, -stu, -gu* 'ruhig sein, sich beherrschen', *sadingt* 'erstarren, steif werden', ? *dīnga* 'Pflanze, fruchtbare Stelle zum Gedeihen'; vgl. auch lit. *deñgti (dengjiù, dengiaũ)* '(be-) decken, einhüllen', *dangà* 'Decke, Überzug, Hülle, Bekleidung', *dangùs* 'Himmel' (ME III 610f.; LEW I 105, 88f., 95; LEV I 215: *diegt*). Die hier vorgebrachte baltische Wortfamilie soll nach der Ansicht einiger Forscher etymologische Entsprechungen in slawischen Sprachen haben: russ. dial. *дѣга* 'Ledergurt, Riemen; Stärke, Kraft, Wachstum', *дѣг* 'Wachstum', ukr. dial. *д'аг* 'Baststreifen', weißruss. *дэга* 'Riemen, Ledergurt', poln. dial. *dęga, dąga* 'Regenbogen u.a.' (ПРЯ I 297—299; ЭССЯ 5 : 24f.: **dęga/*daqv*; LEV I, 190: *danga*). Die indoeuropäische Urform lautet **dhengh-* (IEW 250).

Der Vergleich ist sowohl phonetisch als auch semantisch unanfechtbar. Die Substitutionsentwicklung der baltischen Phonemfolge **di-* verlief wie folgt: frühosfi. **ti-* > spätosfi. **si-* > est. *si-*. Die beschriebene Substitution gibt es beispielsweise in fi. *siika/nen* 'Granne, Ährenspitze' < balt. **dīga*: lit. *dygas* 'Dorn' (s. Posti 1969 : 146—148; 1975 : 46; 1977 : 269), fi. *karsina* 'Pferch, Verschlag' < balt., vgl. lit. *gardinys* 'Pferch, Hürde', est. *kar(t)sima* 'abhauen', fi. *karsia* 'abästen; aussortieren, kürzen' ? < balt., vgl. lit. *skardyti* '(in Menge, eins nach dem anderen) abstechen, schlachten, in Stücke zerbeißen, anbeißen, scharren, kratzen, schlagen (z.B. Bäume), (Getreide) schroten, schlecht (ver)mahlen'; mehrere *rte*-Phonemfolgen beinhalten ostseefinnische Nomenstämme, wie est. *kars* 'Eisrinde', est. *kirs* 'dünne Eisschicht', est. *viirs* 'Gewohnheit, Sitte, Art, Weise', est. *õrs* 'Stange' u.a.

Die semantische Entwicklung des Lehnwortes hat sich wahrscheinlich wie folgt vollzogen: *'das, was (be)deckt, umhüllt' → *'Scheide' → 'Keimscheide'.

Eine Verbindung des betrachteten Wortes mit den in den estnischen Dialekten festgestellten Rapla *singas* 'geizig', Muhu, Helme *singe* 'geizig, zäh' ist fragwürdig.

Aus der Sicht der vorgelegten Etymologie ist es interessant, die Aufmerksamkeit auf das altpreußische Wort *digno* 'Schwertgriff, Heft', das mittels des Suffixes **-nā* vom Verbstamm *dīg-* 'stechen' (< **dignā*) abgeleitet worden ist (LEW I 93; PKEŽ I 199—200). V. Toporov hat auf der Suche nach einer Antwort auf die semantische Motivation des genannten preußischen Wortes auf bemerkenswerte Bedeutungsparallelen zwischen den zwei baltischen Wortfamilien **deng-* u.a. und **dīg-/deig-/daig-* sowie auf eine mögliche lautliche Verflechtung hingewiesen. Er stellt die Hypothese auf, wonach die Bedeutungsentwicklung von preuß. *digno* wie folgt hätte ablaufen können: *'Gürtel' → *'Gürtel, an dem Waffen aufgehängt wurden' → 'Schwertscheide' (Пря I 337—339). Vorn wurde bereits darauf aufmerksam gemacht, daß fi. *siika/nen* 'Granne, Ährenspitze' auf den baltischen Stamm **dīg-* zurückgeht: lit. *dįgti* (*dįgstu*) 'keimen (← hervorstechen), aufgehen (von Samen), hervorsproießen', *dygūs* 'stachelig, spitzig', lett. *dīgt* 'keimen'. Nach Ansicht des Unterzeichneten liegt die baltische apophonische Lautgestalt **daig-* (s. lit. *dai-gyti*, *dai-gystyi* '(zur Fortpflanzung in die Erde) stecken, setzen, pflanzen, säen, stechen', *daigūmas* 'Keimfähigkeit, *daigūs* 'keimfähig, gut aufkeimend', *dai-gas*, *daigā* 'Keimen, Aufgehen der Saat') dem ostseefinnischen *taim-* Stamm zugrunde: est. *taim*, *-e* 'Pflanze, Gewächs', wot. *taimõ*, *taimi* 'Pflanze, Setzling', fi. *taimi* 'gerade aus der Erde gesprossen oder pflanzend oder gepflanzt, besonders eine (individuelle) Fürsorge benötigende, wachsende Pflanze', *taimen* 'Pflanze, Sprößling' u.a. In diese Richtung gingen auch die Gedanken von R.-P. Ritter (s. 1993 : 155f.).

Analog zum preuß. *digno* steht auch est. *singas* im Übergangsfeld zwischen den beiden baltischen Wortfamilien, indem es formell mit der Wortfamilie **dīg* u.a., semantisch aber sowohl mit der Wortfamilie **dīg-* u.a. als auch **dīg-/deig-/daig-* verbunden ist.

Abkürzungen

IEW — J. P o k o r n y, Indogermanisches etymologisches Wörterbuch, Bern 1949—1959; LEV — K. K a r u l i s, Latviešu etimoloģijas vārdnīca I—II, Riga 1992; LEW — E. F r a e n k e l, Litauisches etymologisches Wörterbuch I—II, Heidelberg—Göttingen 1962—1965; ME III — K. Mühlenbacha Latviešu valodas vārdnīca III. Rediģejis, papildinājis, turpinājis J. Endzelins, Rīgā 1927—1929; PKEŽ I — V. M a ž i u l i s, Prūsų kalbos etimologijos žodynas I. A—H, Vilnius 1988; Wied. — F. J. W i e d e m a n n, Estnisch-deutsches Wörterbuch, Tallinn 1973; Пря — В. Н. Т о п о р о в, Прусский язык I. Словарь. А—D, Москва 1975; ЭССЯ 5 — Этимологический словарь славянских языков. Праславянский лексический фонд, вып. 5, Москва 1978.

LITERATUR

- B ü g a, K. 1908, Aistiški studijai I, Petersburgas.
- P o s t i, L. 1969, Siikanen sinun nimesi. — Juhlakirja P. Siron täyttäessä 60 vuotta 2.8.1969, Tampere (Acta Universitatis Tamperensis. A. 26), 146—148.
- 1975, Some New Contributions to the Stock of Baltic Loanwords in Finnic Languages. — Abstracts of Papers Presented to the Third All-Union-Conference on Baltic Linguistics. September 25—27, 1975, Vilnius, 44—46.
- 1977, Some New Contributions to the Stock of Baltic Loanwords in Finnic Languages. — Baltistica XIII 1, 263—270.
- R i t t e r, R.-P. 1993, Studien zu den ältesten germanischen Entlehnungen im Ostseefinischen, Frankfurt am Main—Berlin—Bern—New York—Paris—Wien (Opuscula Fennougrica Gottingensia, Bd. V).
- V e s k i, J. V. 1958, Keelelisi töid, Tallinn (Emakeele Seltsi Toimetised 1).

ЛЕМБИТ ВАБА (Таллинн)

О БАЛТСКОМ ПРОИСХОЖДЕНИИ ЭСТ. *singas*

В словаре Ф. Й. Видемана «Estnisch-deutsches Wörterbuch» встречается архаизм *singas*: *sinka* 'колеоптиль, видоизмененный первый лист, оболочка проростка'. По предложению большого специалиста по развитию эстонской терминологии Й. В. Вески, упомянутый архаизм введен в оборот как ботанический термин.

У эст. *singas* до сих пор отсутствовала убедительная этимология. В данной статье предлагается балтская этимология для *singas*: балт. **dinga-*, ср. литов. *dignà, dignis, dignas* (< **dingn-* resp. **dingm-*) 'радуга (← радуга как пояс); круг вокруг луны или солнца', литов. *diñgti* 'исчезнуть, исчезать; пропасть, пропадать; деться, деваться', ср. также литов. *deñgti* 'крыть, покрывать, накрывать', *dangù* 'покрытие, покров, одежда', *dangùs* 'небо'. У рассматриваемого балтского гнезда слов, по мнению некоторых исследователей, есть близкие этимологические соответствия в славянских языках, например, рус. диал. *дяга* 'кожаный пояс, ремень; сила, рост' и др.

Сопоставление безупречно как с фонетической, так и с семантической точки зрения. Фонетическое развитие балтского звукосочетания **di-*: раннепбф. **ti* > позднепбф. **si* > эст. *si-*. Семантическое развитие заимствования, очевидно, проходило следующим образом: *'то, что покрывает, окружает' → *'оболочка' → 'оболочка проростка'.